

endokrinologie

INFORMATIONEN

Mitteilungen der
Deutschen Gesellschaft
für Endokrinologie

Schriftleitung:
O. A. Müller, München

8000 MUENCHEN 34

BAYER-STAATSBIBLIOTHEK
STELLE FUER PFLICHTST.
POSTFACH 150

10A10 320771 *69

11. Jahrgang · Februar 1987

1



DEMETER VERLAG

D-8032 Gräfelfing Postfach 1660

150

1987, 10A10

endokrinologie

INFORMATIONEN

Mitteilungen der
Deutschen Gesellschaft
für Endokrinologie

11. Jahrgang, Heft 1/87

Schriftleitung:
O. A. Müller, München

INHALTSVERZEICHNIS

Gremien der DGE	2
Der Schriftleiter in eigener Sache	5
Nekrolog auf Herrn Prof. Dr. med. Dr. phil. Arnold Loeser (F. H. Kemper, Münster)	6
31. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie	7
Ständige Kommission Hormontoxikologie: Rückblick auf die bisherige Tätigkeit (H. M. Bolt, Dortmund)	13
Bericht des Acta Endocrinologica Mitherausgebers (P. W. Jungblut, Hannover)	16
Der Einfluß der signalgebenden Komponente auf die Sensitivität immunochemischer Nachweisverfahren (L. Dibbelt, E. Kuss, München)	19
Tagungsberichte	
Episodische Hormonsekretion (T. O. F. Wagner, Hannover)	22
II. Arbeitstagung der Sektion kalzium- regulierende Hormone und Knochenstoff- wechsel (R. Ziegler, Heidelberg/H. W. Minne, Heidelberg)	25
Salzburger Menopause-Symposium (R. D. Hesch, Hannover)	29
Personalia	33
Endokrinologische Dissertationen	33
Tagungsvorschau	34
Die letzte Seite	37



Preise der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie

Verleihung auf dem 31. Symposium, Münster, 6. März 1987

Für den Präsidenten ist die Aufgabe, die Preise unserer Gesellschaft zu übergeben, eine der schönsten Pflichten seines Amtes. Ich sage das heute zum dritten und für mich damit zum letzten Male, aber mit unverminderter Überzeugung. Die Jürs hatten insgesamt 28 Arbeiten zu beurteilen; das ist mehr als doppelt so viel als vor einem Jahr. Im Namen des Vorstandes möchte ich daher einen dreifachen Dank aussprechen:

Der erste Dank geht an alle diejenigen, die Manuskripte eingesandt haben, aber bei der Preisvergabe nicht berücksichtigt werden konnten. Es waren mehrere hervorragende Arbeiten dabei, die der Jury die Entscheidung nicht leicht gemacht haben. Lassen Sie sich nicht entmutigen, vielleicht klappt es das nächste Mal. Auf jeden Fall sind wir allen 28 Bewerbern dafür dankbar, daß sie ihre Arbeiten eingeschickt haben.

Mein zweiter Dank geht an die 4 Sponsoren in der historischen Reihenfolge der Stiftung unserer Preise, also an die Firmen Schering, Organon, Merck und Henning. Die Vielzahl unserer Preise findet ihre Berechtigung in der Vielfältigkeit der Themen der Endokrinologie, und was vielleicht auf den ersten Blick wie ein Preisregen aussehen mag, ist für die wissenschaftliche Fruchtbarkeit unserer Gesellschaft von großer Bedeutung. Also auch Ihnen herzlichen Dank.

Mein dritter Dank geht an die geplagten Vorstands- und Jurymitglieder, die insgesamt 28 dicke Manuskripte zu lesen und zu beurteilen hatten. Ich danke ihnen für Ihren Fleiß. Ich war auch dieses Mal wieder davon beeindruckt, wie nach konstruktiver Diskussion die Preisverteilung in großer Einmütigkeit beschlossen werden konnte.

Im einzelnen wurden für den Schoeller-Junkmann-Preis 7 Arbeiten eingereicht. Sie werden

sich daran erinnern, daß wir im vergangenen Jahr bei einer zu kleinen Zahl von eingereichten Arbeiten unser Preisgeld nicht ganz vollständig ausgegeben haben. So bin ich denn froh, bekanntgeben zu können, daß wir in diesem Jahr einen ersten, einen zweiten und zwei dritte Preise verleihen können. Nach seinen Statuten wird der Marius-Tausk-Förderpreis unserer Gesellschaft ungeteilt verliehen. Zu diesem Preis hatten wir vier Bewerber, deren Arbeiten nach ihrem wissenschaftlichen Verdienst eng beieinander lagen. Auch der von-Basedow-Forschungspreis Schilddrüse konnte im vergangenen Jahr nicht vollständig vergeben werden. Dies war gut so, denn wir hatten diesmal insgesamt neun Bewerbungen. Die Jury konnte daher einen ersten und zwei zweite Preise übergeben.

Erstmals können wir in diesem Jahr den von-Recklinghausen-Preis verleihen, der zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der calciumregulierenden Hormone und des Knochenstoffwechsels verliehen wird. Für diesen Preis haben sich acht Bewerber gemeldet, die der Jury die Entscheidung nicht leicht gemacht haben. Obwohl ich bei der Preisverleihung vor einem Jahr gesagt habe, daß wir unsere Preise in Zukunft nicht mehr, oder weniger aufteilen möchten, sind wir in diesem Falle gleich beim erstmalig wortbrüchig geworden. Die Jury hat entschieden, daß es einen ersten und einen zweiten Preisträger gibt.

Nachfolgend sind die Preisträger einzeln aufgeführt, auch sind die Autorreferate ihrer Preisarbeiten abgedruckt.

P. C. Scriba, Lübeck